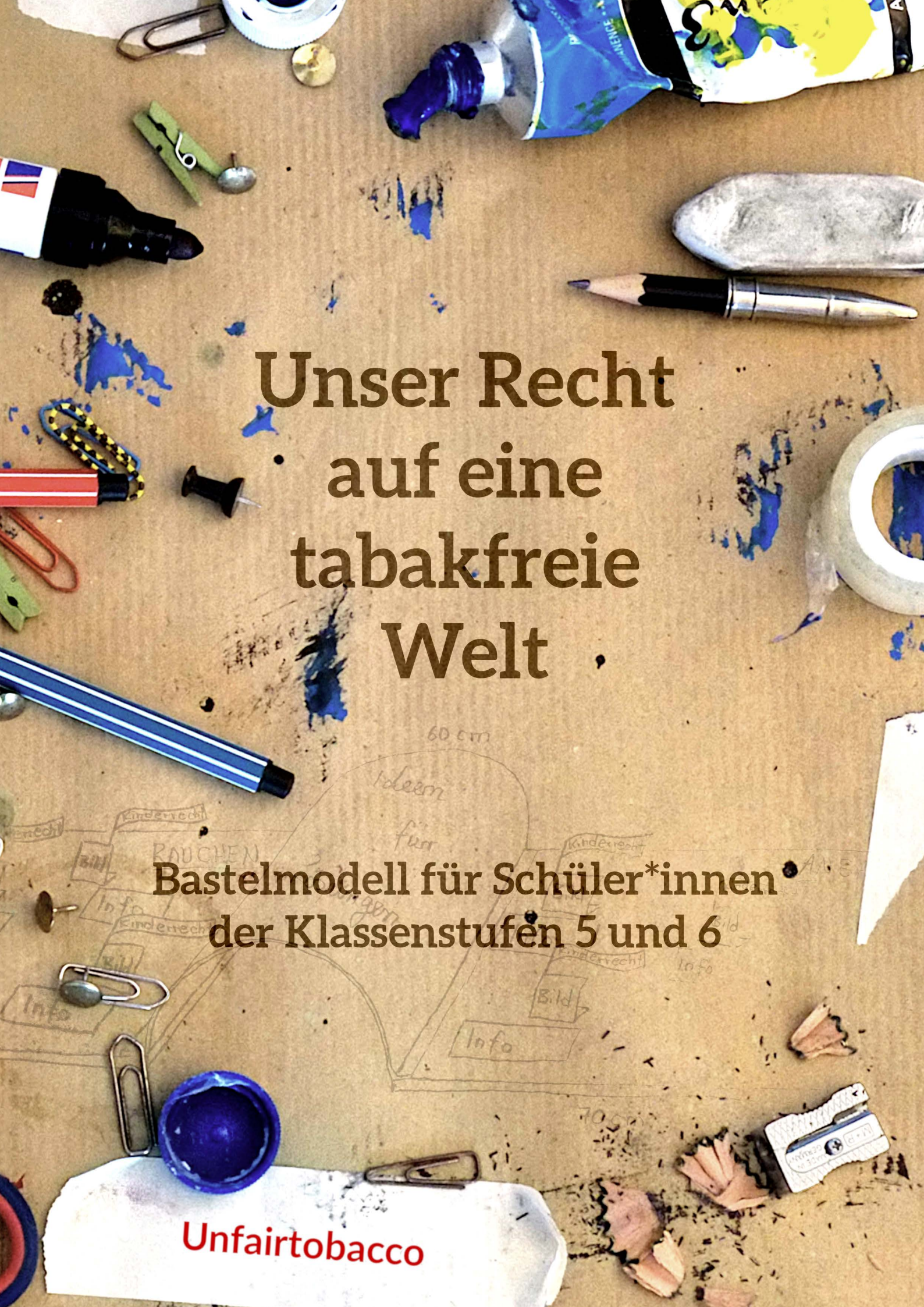




Unser Recht auf eine tabakfreie Welt

Bastelmodell für Schüler*innen
der Klassenstufen 5 und 6

Unfairtobacco



Unser Recht auf eine tabakfreie Welt

Bastelmodell für Schüler*innen der Klassenstufen 5 und 6

September 2019

Herausgeber:

Unfairtobacco

c/o Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Umwelt und Entwicklung (BLUE 21) e.V.

Gneisenastr. 2a, 10961 Berlin

Telefon: +49 30 694 6101 / Fax: +49 30 692 6590

Email: info@unfairtobacco.org / Internet: unfairtobacco.org

Materialentwicklung: Dinah Stratenwerth

Redaktion: Dinah Stratenwerth, Sonja von Eichborn

Layout: Michael Tümpner, piezke@posteo.de

Dieses Werk bzw. Inhalt steht unter einer Creative Commons Namensnennung-Nicht-Kommerziell-KeineBearbeitung 3.0 Deutschland Lizenz. (CC BY-NC-ND 3.0 DE) [<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/>].

Jede Nutzung, die durch diese Lizenz oder das Urheberrecht nicht ausdrücklich gestattet ist, ist untersagt.

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Mit freundlicher Unterstützung von

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe
Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit

be **mini** **Berlin**

Gefördert von

**Brot
für die Welt**

Brot für die Welt –
Evangelischer
Entwicklungsdienst

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Umwelt und Entwicklung (BLUE 21) e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, des Berliner Senats oder von Brot für die Welt wieder.

Bildnachweise

Umschlagfoto und Grafiken: Michael Tümpner

S. 4: Wikimedia Commons, Public Domain

S. 6: Magalie L'Abbé, Tobacco Harvest, flickr, creativecommons.org/licenses/by-nc/2.0

S. 13: Zigarettenkippen: Geralt, Pixabay, pixabay.com/service/license

Tabakwerbung: Bill Gillette, Billboards Clutter Roadside, Wikimedia Commons, Public Domain

Raucherin: Victoria Borodinova, Pixabay, pixabay.com/service/license

Mensch im Passivrauch: Wayne Tindall, Cigarettes and Children, Vimeo, Filmstill, <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0>

Zigarettenautomat: Michael Gaida, pixabay.com/service/license

S. 16: Gefällte Bäume: Pixabay, pixabay.com/service/license

Kind mit getrocknetem Tabak: Islam Arafat, Work for a Better Bangladesh Trust

Pestizidkanister: Mike Mozart, Roundup, creativecommons.org/licenses/by/2.0

Tabakpflanze: Wikimedia Commons, Public Domain

Mensch im Tabakfeld: Paul Jeffrey, Brot für die Welt

Unfairtobacco zeigt, wie die Tabakindustrie Menschen schadet und die Umwelt zerstört.





SEITE INHALT

4	EINFÜHRUNG
7	RAHMENLEHRPLÄNE UND KOMPETENZEN [BERLIN UND BRANDENBURG]
8	EINFÜHRUNG IN DEN INHALT FÜR DIE KLASSE
9	MODELLBAU
12	KOPIERVORLAGEN
18	IDEEN ZUR VERWENDUNG DES FERTIGEN MATERIALS



Von der Aussaat der Tabaksamen bis zur Entsorgung der Zigarettenskippe wirkt sich Tabak negativ auf eine nachhaltige Entwicklung aus. Gesundheitlich schadet Tabak nicht nur denjenigen, die rauchen, sondern auch den Menschen, die dem Rauch ausgesetzt sind. Jährlich sterben weltweit sieben Millionen Menschen an den Folgen des Tabakkonsums, davon 900.000 am Passivrauch. Darunter sind 165.000 Kinder unter fünf Jahren, vor allem im Globalen Süden. Tabak schadet außerdem den Menschen, die ihn anbauen und verarbeiten: Armut, Krankheit und die Zerstörung der Umwelt sind Folgen des Tabakanbaus.

Besonders betroffen von den Auswirkungen der Tabakproduktion und des -konsums sind Kinder und Jugendliche. Für diese besonders verletzbare Gruppe tragen Staaten große Verantwortung. Sie haben sich mit der UN-Kinderrechtskonvention dazu verpflichtet, die Rechte von Kindern durchzusetzen und zu schützen. Aus der Gesamtheit der Kinderrechte ergibt sich: Kinder haben ein Recht auf eine tabakfreie Welt.

TABAKANBAU

Mehr als 17 Millionen Menschen arbeiten weltweit im Tabakanbau, vor allem in Ländern des Globalen Südens. Kleinbäuerinnen und -bauern schließen Verträge mit Rohtabak- oder Zigarettenfirmen ab. Darin ist geregelt, dass die Firmen alle für den Tabak notwendigen Materialien wie Saatgut, Dünger und Pestizide bereitstellen und Versicherungen sowie Pacht für Land übernehmen. Die Farmer*innen können Material und Versicherung ausschließlich von diesem einen Unternehmen kaufen. Im Gegenzug verpflichten sie sich, ihren gesamten Rohtabak nur an dieses Unternehmen zu verkaufen.

Viele Kleinbauernfamilien werden für ihre Ernte von den Tabakfirmen so gering bezahlt, dass sie keine Arbeiter*innen bezahlen können oder sich sogar verschulden. Deshalb müssen bei vielen Kleinbauernfamilien die eigenen Kinder durch Feldarbeit zum Lebensunterhalt beitragen.

Für Kinder sind die gesundheitlichen Folgen besonders gravierend: Bei der Ernte vergiften sie sich im Kontakt mit den grünen Blättern, denn das darin enthaltene Nikotin wird durch die Haut in den Körper aufgenommen. Auch giftige Pflanzenschutzmittel, die in den Monokulturen intensiv genutzt werden, sind für Kinder sehr gefährlich. Viele Farmer*innen sind unzureichend informiert und verwenden diese Mittel ohne Schutzkleidung. Oft können sie die Schutzkleidung nicht bezahlen.

Durch die Belastungen im Tabakanbau leidet die Bildung der Kinder. Sie gehen entweder gar nicht zur Schule oder sie fühlen sich unwohl und sind zu müde, um sich gut konzentrieren zu können. Auch die Lebensbedingungen von Kindern in der Umgebung von Tabakfarmen werden stark beeinträchtigt, denn der Anbau von Nahrungsmitteln

wird durch den Tabakanbau beeinträchtigt und Pestizide vergiften die Gewässer. Außerdem werden Wälder abgeholzt, um neue Flächen für den Anbau zu gewinnen und Feuerholz für die Trocknung der Tabakblätter zu gewinnen.

Tabakanbau verletzt daher grundlegende Kinderrechte wie die Rechte auf Gesundheit, auf Bildung und auf angemessene Lebensbedingungen.

TABAKKONSUM

Kinder in Haushalten von Raucher*innen sind schon früh den Gesundheitsgefahren ausgesetzt, sogar schon vor der Geburt. Das Nikotin verursacht Durchblutungsstörungen der Plazenta und das ungeborene Kind wird schlechter mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt. Das Risiko für Früh- und Fehlgeburten erhöht sich und die Kinder sind bei der Geburt durchschnittlich kleiner und leichter als Kinder von Nichtraucherinnen. Das Risiko des plötzlichen Kindstods ist bei diesen Säuglingen erhöht. Kinder von (passiv) rauchenden Müttern haben später außerdem ein erhöhtes Risiko, übergewichtig zu werden und/oder an Diabetes zu erkranken. Auch Asthma ist weiter verbreitet. Alle diese Risiken verstärken sich, wenn das Kind weiterhin Passivrauch ausgesetzt ist.

Zudem werden Kinder und Jugendliche rauchender Eltern mit größerer Wahrscheinlichkeit selbst zu Raucher*innen. Dazu trägt auch die Werbung für Tabakprodukte bei, die gezielt Kinder und Jugendliche an den Konsum heranführt.

Alle oben genannten Risiken betreffen Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien besonders stark. In Deutschland sind über 20 Prozent der Kinder mit niedrigem Sozialstatus zu Hause Passivrauch ausgesetzt. Kinder mit mittlerem bzw. oberem Sozialstatus leiden darunter wesentlich seltener (7,7% bzw. 1,5%).

UNSERE BILDUNGSARBEIT

In unserer Arbeit an Schulen informieren wir die Schüler*innen über die Bedingungen und Folgen des Tabakanbaus und entwickeln mit ihnen zusammen Ideen für Handlungsmöglichkeiten. Da eine der am nächsten liegenden Ideen ist, nicht zu rauchen und damit die Tabakindustrie nicht zu unterstützen, wirkt unsere Arbeit auch als Prävention gegen Tabakkonsum.

Wir zeigen, inwieweit der Anbau und der Konsum von Tabak das Erreichen verschiedener Nachhaltiger Entwicklungsziele (SDGs) behindert, zum Beispiel Ziel 1 (Keine Armut), Ziel 3 (Gesundheit für alle) und Ziel 8 (menschenwürdige Arbeit). Die Umsetzung der WHO-Rahmenkonvention zur Tabakkontrolle (FCTC) wurde als SDG 3.a. in die Nachhaltigen Entwicklungsziele aufgenommen.

Wir beziehen uns auf die UN-Kinderrechtskonvention und zeigen damit den Schüler*innen, dass sie fundamentale Rechte haben, auf Grund derer sie Forderungen an die Politik und andere (erwachsene) Bezugspersonen in ihrer Umgebung stellen können. Wir wollen, dass sie sich als Subjekte verstehen, die handeln und ihre Welt ändern können.

Wir beginnen unsere Arbeit in der fünften und sechsten Klasse. Uns ist bewusst, dass die wenigsten Schüler*innen zu diesem Zeitpunkt rauchen. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass gerade diese Zielgruppe sehr empfänglich für das Thema ist. In Gesprächen berichteten Lehrkräfte uns von Schüler*innen, die angaben, dass ihre Erfahrungen mit Unfairtobacco für sie ein Grund gewesen wären, nicht mit dem Rauchen zu beginnen.

Das vorliegende Bastelmaterial ist für die fünften und sechsten Klassen ausgelegt. Nach einer inhaltlichen Einführung können die Schüler*innen mit Hilfe des Materials ein Modell bauen, das Informationen über die mit Tabakanbau und -konsum zusammenhängenden Probleme, die damit verbundenen Kinderrechte und eigene Lösungsideen zusammenfasst. Im Sinne der Montessori-Pädagogik können die Kinder das Thema so mit verschiedenen Sinnen begreifen. Zudem gibt es die Möglichkeit, entsprechend der Fähigkeiten einzelner Kinder oder der Gruppe, Vorlagen zu verwenden oder die Kinder selbst Texte und Bilder gestalten zu lassen. Das Modell kann anschließend genutzt werden, um das Thema zu erklären, etwa bei Präsentationen vor anderen Gruppen oder bei Referaten.



Zudem gibt es die Möglichkeit, entsprechend der Fähigkeiten einzelner Kinder oder der Gruppe, Vorlagen zu verwenden oder die Kinder selbst Texte und Bilder gestalten zu lassen. Das Modell kann anschließend genutzt werden, um das Thema zu erklären, etwa bei Präsentationen vor anderen Gruppen oder bei Referaten.

**SIE WOLLEN DAS MODELL WEITER EMPFEHLEN?
TEILEN SIE DIESES HEFT ONLINE MIT ANDEREN LEHRKRÄFTEN:
[UNFAIRTOBACCO.ORG/MATERIAL/BASTELMODELL](https://unfairtobacco.org/material/bastelmodell)**

RAHMENLEHRPLÄNE UND KOMPETENZEN

[BERLIN UND BRANDENBURG]

Im Berliner und Brandenburger Rahmenlehrplan ist das Material für die übergreifenden Themen Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen, Gesundheitsbildung und Verbraucherbildung geeignet.

GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Themenfeld „Kinderwelten – heile Welten?“ (Kinderrechte, Kinderarmut)

DEUTSCH

Einübung verschiedener Kompetenzen:

Bereich Sprechen: „Die Schüler*innen präsentieren im Vortrag Lernergebnisse und beziehen Fachbegriffe und Medien ein“

Bereich Lesen: „Die Schüler*innen entnehmen wesentliche Informationen und Aussagen aus Texten, verknüpfen diese und verbinden sie mit persönlichem Vorwissen“

Bereich Schreiben: „Die Schüler*innen nutzen verschiedene Schreibenlässe für sich und andere“, „die Schüler*innen beraten Textentwürfe mit anderen und nutzen ihre Überarbeitungsvorschläge“

EVANGELISCHER RELIGIONSUNTERRICHT

(Rahmenlehrplan, Konsistorium der EKBO)

Lebensfrage 3: Frage nach einem gelingenden Miteinander

Lebensfrage 4: Orientierung und Wegweisung (verantwortliches Handeln)

LEBENSKUNDE

(Rahmenlehrplan, Humanistischer Verband Deutschland, Abteilung Berlin)

Themenbereich II - Verantwortung für Natur und Gesellschaft: „benennen sie die Kinder- und Menschenrechte und ihre konkrete Bedeutung und sind in der Lage, sie anderen zu erklären. Sie wissen, dass in diesen Grundrechten zentrale humanistische Vorstellungen wie Selbstbestimmung, Verantwortung und menschliche Würde zum Ausdruck kommen“

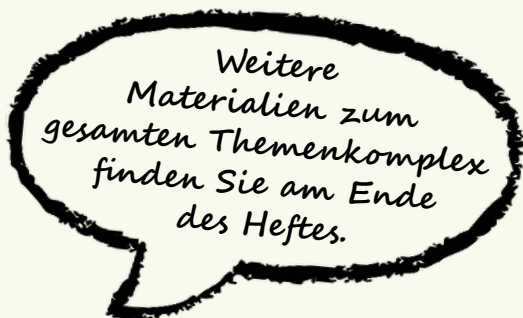
WENDEN SIE DAS MATERIAL IN EINEM ANDEREN FACH AN?
TEILEN SIE IHRE ERFAHRUNGEN MIT UNS. SCHREIBEN SIE UNS EINE EMAIL AN
INFO@UNFAIRTOBACCO.ORG ODER RUFEN SIE UNS AN UNTER 030-694 6101.

EINFÜHRUNG IN DEN INHALT FÜR DIE KLASSE

Bevor die Schüler*innen das Modell bauen, brauchen sie eine inhaltliche Einführung. Diese können Sie, ebenso wie den Modellbau selbst, entweder selbständig oder mit Hilfe eines/einer Bildungsreferent*in von Unfairtobacco durchführen.

Wenn Sie sich entschließen, den Workshop selbständig durchzuführen, gibt Ihnen das beiliegende Factsheet „Kinder haben ein Recht auf eine tabakfreie Welt“ einen ersten Überblick über das Thema Kinderrechte und Tabak. Für die Schüler*innen eignen sich verschiedene Filmformate. Auf den Videokanälen von Unfairtobacco bei Youtube und Vimeo gibt es verschiedene Trick- und Kurzfilme, die sich zur Einführung eignen. Ebenso können Sie dafür unser Material aus dem Bildungspaket Tabakballen anwenden.

Zur Einführung ins Thema Kinderrechte hat es sich als sehr produktiv erwiesen, die Kinder die Rechte zunächst selbst erarbeiten zu lassen. Lassen Sie die Kinder aufschreiben, welche Rechte Kinder ihrer Meinung nach haben sollten, und vergleichen Sie diese anschließend gemeinsam mit den Rechten in der UN-Kinderrechtskonvention. Dazu ist eine große Papierrolle geeignet, die auf dem Boden des Klassenraums ausgelegt wird. Die Schüler*innen können sich um diese herumsetzen und die Rechte notieren, die ihnen einfallen und die es ihrer Meinung nach geben sollte. Die Rolle kann später im Klassenraum aufgehängt werden.



HABEN SIE FRAGEN? WIR UNTERSTÜTZEN SIE GERNE BEI DER KONZEPTION IHRES WORKSHOPS. SCHREIBEN SIE UNS EINE EMAIL AN INFO@UNFAIRTOBACCO.ORG ODER RUFEN SIE UNS AN UNTER 030-6946101

ZEITRAHMEN

Inklusive der inhaltlichen Einführung sind für die Durchführung etwa drei Schulstunden à 45 Minuten einzurechnen. Diese müssen nicht direkt hintereinander stattfinden.

MATERIALBEDARF

Die Klasse wird zur Erarbeitung des Modells in zwei Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe braucht zusätzlich

- Scheren, Klebstoff, Stifte
- eine dicke Wellpappe (70 x 50 cm)
- Marker, um auf Wellpappe zu schreiben
- Pappe für Aufsteller (ca. 5 Stück, Größe ca. DIN A7)
- 20 Zahnstocher

Für den letzten Schritt im Modell wird außerdem ein Tonpapier (70 x 50 cm) benötigt.

ABLAUF

1. Inhaltliche Einführung ins Thema

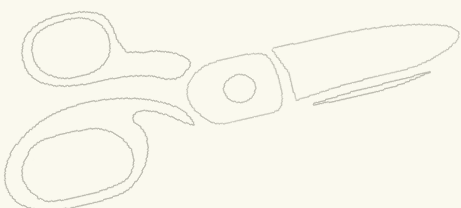
2. Aufteilung in zwei Gruppen

Die eine Hälfte der Klasse beschäftigt sich mit dem Thema Tabakanbau, die andere mit dem Thema Rauchen. Jede Gruppe setzt sich zusammen, ordnet das benötigte Material und bekommt eine dicke Pappe.

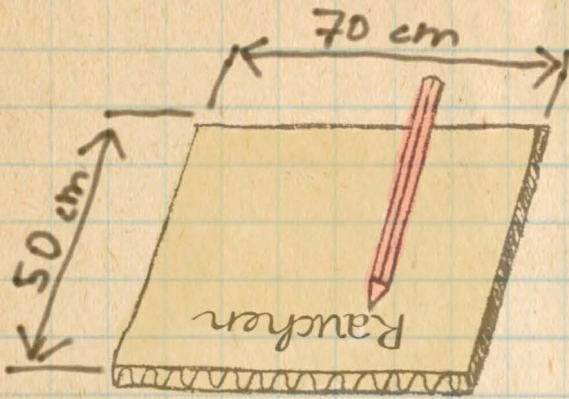
Jede Gruppe bekommt passend zum Thema „Tabakanbau“ bzw. „Rauchen“ die kopierten Vorlagen mit Infotexten, Bildern, Kinderrechte-Fähnchen zum Ausschneiden.

Alle Teile gibt es als Vorlage mit Text/Bild und ohne Text/Bild. Wenn Kinder Informationen selbst formulieren wollen, können sie die leeren Vorlagen verwenden.

3. Modellbau >>> siehe nächste Doppelseite



Bastelanleitung



1. Jeweils beide Wellpappen beschriften

2. Info-Texte, Bilder und Fähnchen ausschneiden
(Vorlagen in diesem Heft)

DINA7
↓

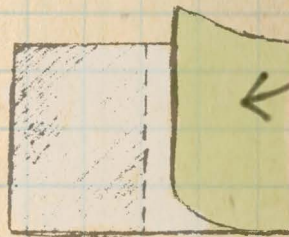
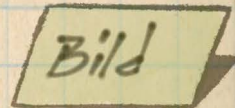
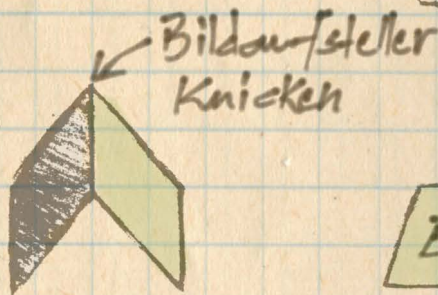
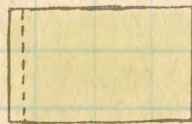


Bild
aufkleben

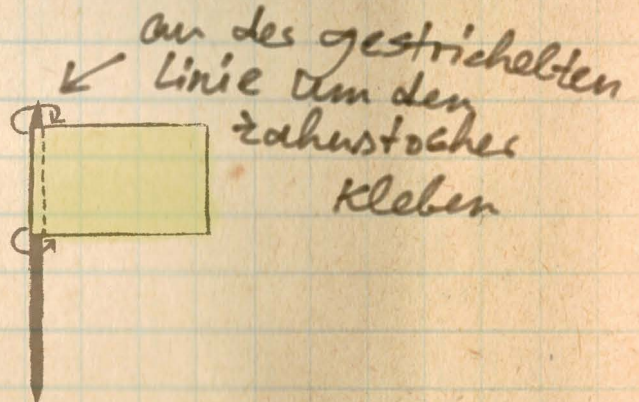


3. Bildaufsteller basteln

Zahnstocher
↓



Fähnchen



4. Fähnchen an Zahnstocher kleben

+++ HIER KANN EINE PAUSE EINGEBAUT WERDEN +++

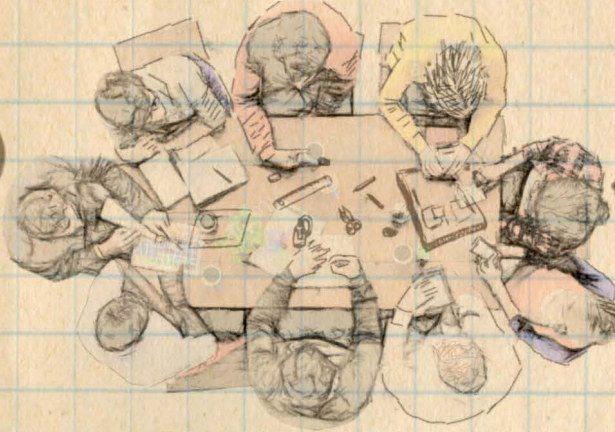
Fähnchen aufstecken

Bildaufsteller aufkleben

- Die Info-Texte und Bildaufsteller auf die Pappen kleben und die Fähnchen in die Pappe stecken
(es können auch mehrere Fähnchen zu einem Text/Bild gesteckt werden)

Info-Texte aufkleben

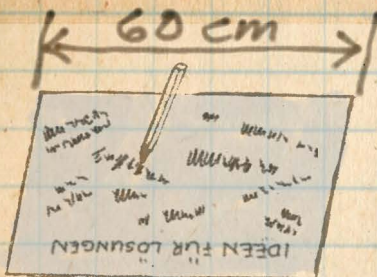
Zeigt mal was habt ihr?



Ah, spannend!!

- Beide Gruppen reden / diskutieren miteinander und zeigen sich gegenseitig ihre Arbeiten

+++ HIER KANN EINE PAUSE EINGEBAUT WERDEN +++

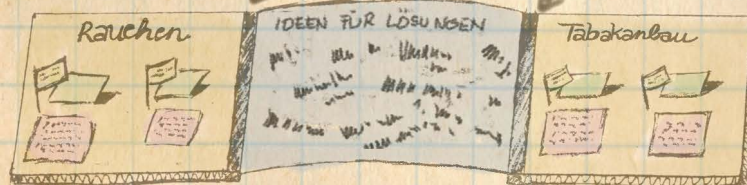


- Das Plakat (Tonpapier) beschriften „Ideen für Lösungen“ und Ideen sammeln und auf das Tonpapier schreiben

Ideen für Lösungen

hier

und hier das Tonpapier an die Pappen kleben



- Tonpapier zwischen die beiden Wellpappen kleben



FERTIG !!!

VORLAGE INFOTEXTE FÜR DIE GRUPPE RAUCHEN

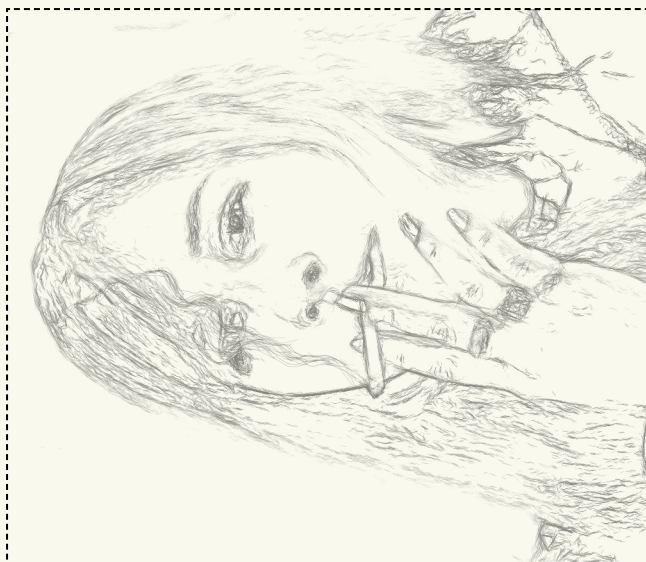
90% der Raucher*innen beginnen als Jugendliche mit dem Rauchen, weil die Tabakindustrie mit ihrer Werbung darauf abzielt.

Wenn in einer Familie viel Geld für Tabakprodukte ausgegeben wird, ist weniger da für gutes Essen, Schulbücher oder Spielzeug. Darunter leiden die Kinder besonders, deren Eltern sowieso schon nicht so viel Geld haben. Wird dann ein Elternteil vom Rauchen krank, verschlimmert sich das Problem noch. Er oder sie kann weniger oder gar nicht mehr arbeiten. In Deutschland werden die Kosten der Behandlung von der Krankenversicherung bezahlt. In vielen Ländern des Globalen Südens gibt es so eine Versicherung nicht und die Familien müssen die Arztrechnungen selbst zahlen.

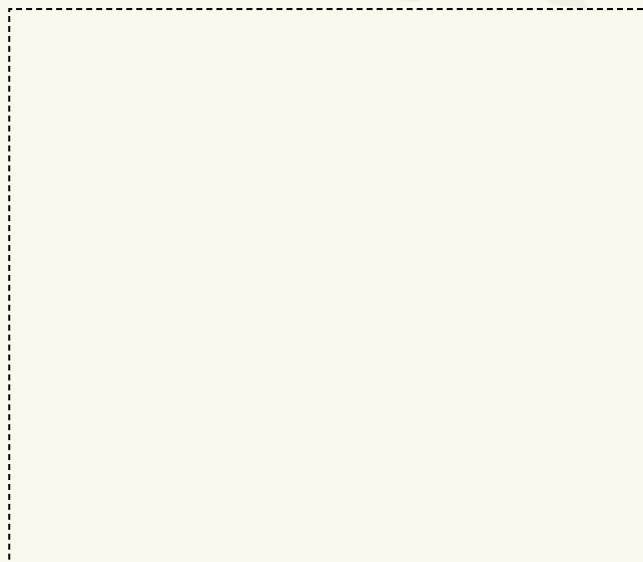
Kinder, deren Eltern nicht so reich sind, sind Zuhause viel häufiger Passivrauch ausgesetzt. Das ist für sie gefährlich. Sie haben zum Beispiel ein höheres Risiko an Asthma zu erkranken. In Deutschland haben 59% der Kinder aus ärmeren Haushalten mindestens einen Elternteil, der*die raucht. In reicheren Haushalten sind das nur 20% der Kinder.

Nach dem Rauchen werden Zigarettenkippen oft einfach auf den Boden geworfen – jedes Jahr weltweit etwa 4,5 Billionen Stück (4.500.000.000.000). In den Kippen sind über 7.000 Giftstoffe, auch das Nervengift Nikotin. Die Zigarettenfilter sind aus sehr feinen Plastikfasern (Zelluloseacetat). Sie sind nicht biologisch abbaubar, sondern werden zu Mikroplastik. Fische, Vögel und Meeres-säugetiere können die Kippen mit Futter verwechseln. So kann das Mikroplastik über die Nahrungskette zu den Menschen zurück gelangen. Die Giftstoffe aus den Zigarettenkippen werden bei Regen ausgewaschen. Eine Zigarettenkippe reicht aus, um 1.000 Liter Wasser so stark zu vergiften, dass es den kleinen Lebewesen im Wasser schadet.

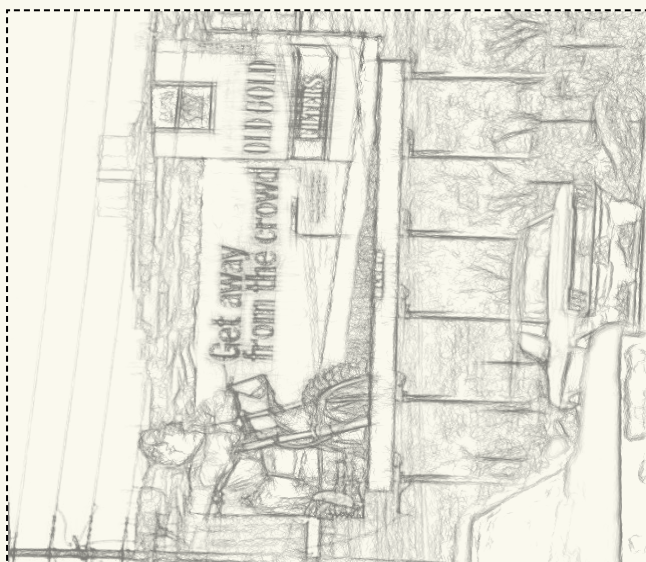
VORLAGE BILDER FÜR DIE GRUPPE RAUCHEN



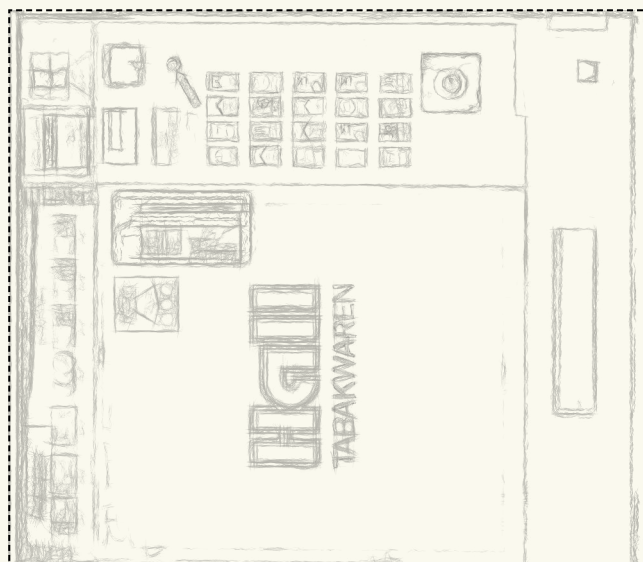
Raucher*in



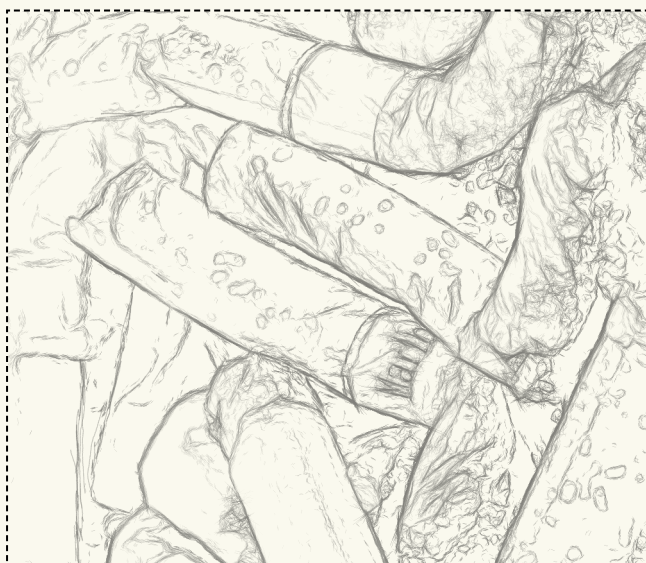
eigenes Bild



Tabakwerbung



Zigarettenautomat



Zigarettenkippen



Mensch im Passivrauch

VORLAGE KINDERRECHTE-FÄHNCHEN FÜR DIE GRUPPE RAUCHEN

KINDER HABEN EIN RECHT AUF
GESUNDHEIT!

KINDER HABEN EIN RECHT AUF
GLEICHHEIT!

KINDER HABEN EIN RECHT AUF
LEBEN!

KINDER HABEN EIN RECHT AUF
SPIEL UND FREIZEIT!

KINDER HABEN EIN RECHT AUF
**SCHUTZ VOR
SUCHTSTOFFEN!**

KINDER HABEN EIN RECHT AUF
INFORMATION!

KINDER HABEN DAS RECHT,
**ANGEHÖRT
ZU WERDEN!**

KINDER HABEN EIN RECHT AUF

VORLAGE INFOTEXTE FÜR DIE GRUPPE TABAKANBAU

Die Bäuerinnen und Bauern machen Verträge mit den Tabakfirmen. Die Verträge legen fest:

- Die Firma stellt alles zur Verfügung, was die Bauernfamilien zum Anbau von Tabak brauchen, z.B. Tabaksamen, Pflanzenschutzmittel, Dünger.
- Die Bäuerinnen und Bauern verpflichten sich, alles bei der Firma zu kaufen. Dafür machen sie Schulden bei der Firma.
- Die Bäuerinnen und Bauern verpflichten sich auch, allen Tabak nur an diese Firma zu verkaufen.

Der Tabakanbau macht die Umwelt kaputt. Für neue Tabakfelder werden immer wieder Wälder gerodet. Noch viel mehr Wald wird abgeholzt, um daraus Brennholz zu machen. Das braucht man, um die grünen Tabakblätter über heißen Röhren zu trocknen. Und die Gifte, die auf dem Feld gegen Insekten und Unkraut eingesetzt werden, vergiften Flüsse und auch das Grundwasser.

Für die Kinder ist die Arbeit im Tabakanbau ermüdend und gefährlich. Bei der Ernte können sie Nikotin aus den grünen Tabakblättern über die Haut aufnehmen und sich vergiften. Davon bekommen sie Kopfschmerzen, es wird ihnen übel und schwindlig und sie müssen sich erbrechen. Auch die chemischen Mittel gegen Insekten und für den Pflanzenschutz, die ihre Eltern und sie selbst auf dem Feld anwenden, sind giftig. Wenn die Kinder trotz ihrer Arbeit zur Schule gehen, können sie nicht gut lernen, weil sie müde sind und sich schlecht fühlen.

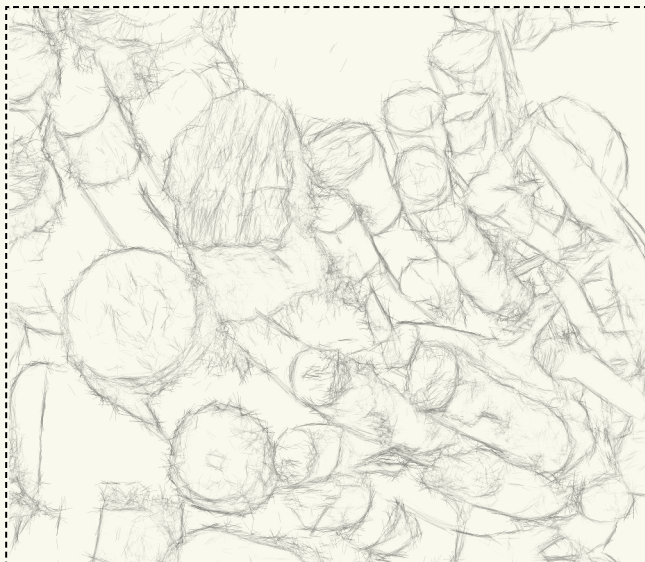
Die Firma zahlt oft nur sehr wenig für den Tabak, so dass die Bauernfamilien häufig ihre Schulden nicht begleichen können. So haben sie zu wenig Geld, um Arbeiter*innen für die Feldarbeit zu bezahlen. Deswegen müssen ihre Kinder auf dem Feld mitarbeiten.

VORLAGE BILDER FÜR DIE GRUPPE TABAKANBAU

Tabakpflanze



Gefällte Bäume



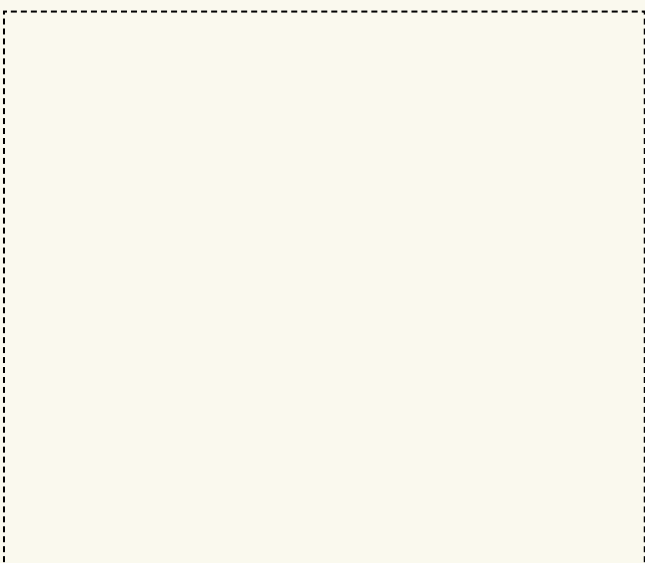
Mensch im Tabakfeld



Kind mit getrocknetem Tabak



eigenes Bild



Pestizidkanister



VORLAGE KINDERRECHTE-FÄHNCHEN FÜR DIE GRUPPE TABAKANBAU

KINDER HABEN EIN RECHT AUF
GLEICHHEIT!

KINDER HABEN EIN RECHT AUF
GESUNDHEIT!

KINDER HABEN EIN RECHT AUF
BILDUNG!

KINDER HABEN EIN RECHT AUF
SPIEL UND FREIZEIT!

KINDER HABEN EIN RECHT AUF
**ANGEMESSENE
LEBENSBEDINGUNGEN!**

KINDER HABEN EIN RECHT AUF
**SCHUTZ VOR
AUSBEUTUNG!**

KINDER HABEN EIN RECHT AUF

KINDER HABEN EIN RECHT AUF

IDEEN ZUR VERWENDUNG DES FERTIGEN MODELLS

Die Schüler*innen können das Modell für eine Präsentation zum Thema nutzen, zum Beispiel bei einem Projekttag, als Referat oder bei einem Elternabend. Dabei können sie sich an folgenden Leitfragen orientieren:

- Welche Probleme sind auf den beiden Modellseiten dargestellt?
- Was machen die Menschen auf den Bildern?
- Wie verletzen die dargestellten Handlungen die Kinderrechte?
- Welche Kinderrechte werden in beiden Bereichen (Tabakanbau und Rauchen) verletzt? Welche nur in einem?
- Welche Ideen habt Ihr, um die Probleme zu lösen?

Die Schüler*innen können das Modell auch fotografieren oder Erklärfilmchen aufnehmen und in sozialen Medien zeigen.

Die Schüler*innen können auch mit einer bestimmten Forderung (z.B. Rauchverbot vor der Schule, Verbot von Tabakwerbung) in die Sprechstunde von Lokalpolitiker*innen oder Bundestagsabgeordneten in ihrem Wahlkreis gehen. Mithilfe des Modells könnten sie ihr Anliegen verstärken.

Das Modell könnte in der Schulsozialstation für Präventionsangebote zur Verfügung stehen, die von Schüler*innen für andere Schüler*innen angeboten werden könnten.

WEITERE MATERIALIEN

TABAKANBAU

Lehrmaterial von Unfairtobacco

<https://www.unfairtobacco.org/lehrmaterial>

Videos bei Unfairtobacco

<https://www.youtube.com/channel/UCD2EWWfHa4tgbcHhjlFmGxg>

<https://vimeo.com/unfairtobacco>

Lobby-Aktion Nikotinkinder

<https://www.nikotinkinder.de>

TABAKKONSUM

Be smart don't start – Wettbewerb für rauchfreie Schulklassen

<https://www.besmart.info/be-smart>

Rauchfrei! – Jugend-Infoseite der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

<https://www.rauch-frei.info>

Mitmachparcours zur Suchtprävention für Schulklassen

<https://www.karuna-prevents.de>

Tabakentwöhnung im Vivantes-Klinikum Neukölln in Berlin

<https://www.vivantes.de/fuer-sie-vor-ort/institute/tabakentwoehnung-und-raucher-praevention>

KINDERRECHTE

Kinderrechtekoffer vom Deutschen Kinderhilfswerk

<https://www.kinderrechte.de/praxis/kinderrechtekoffer>

Unterrichtsmaterial von UNICEF

<https://www.unicef.de/informieren/materialien/unterrichtsmaterial-kinderrechte>

Die Rechte der Kinder – von logo! einfach erklärt

www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/Die-Rechte-der-Kinder-Logo

Robinson im Netz – Kinderseite der Kindernothilfe

<https://robinson-im-netz.de>

Aktion!Kidz – Kinder gegen Kinderarbeit

www.actionkidz.de

Aktiv gegen Kinderarbeit

<https://www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de>

